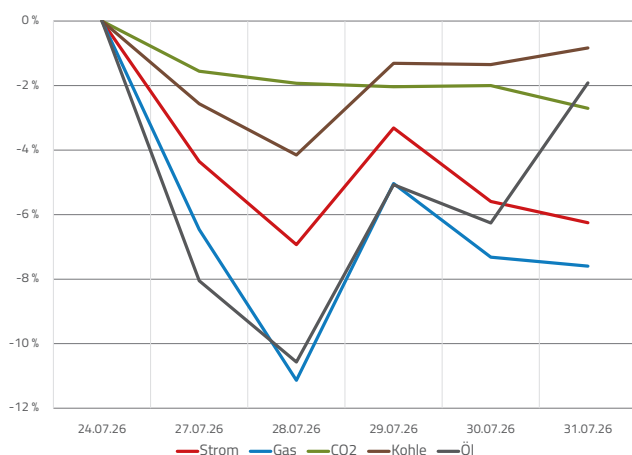


WeeklyReport

Inhalt

1. Preis- und Marktüberblick	01
2. Rückblick	02
3. Wetter	03
4. Ausblick	04
5. Strom- und Gasmarkt	05
6. Zertifikate	07
7. Kohle, Öl und Wechselkurse	08
8. Strom- und Gasmarkt Österreich	09
9. Hedging View	11
10. Disclaimer	14

Energiemarktentwicklung KW 31



Preis- und Marktüberblick

Schlusskurse 31.07.26

Strom Base Frontjahr		Strom Base Spot		TTF Gas Frontjahr		THE Gas Frontjahr	
103,75 €		128,09 €		41,91 €		44,08 €	
1W Perf.	▼ -6,25%	1W Perf.	▲ 66,16%	1W Perf.	▼ -7,60%	1W Perf.	▼ -7,85%
SMA200	89,67 €	SMA200	100,08 €	SMA200	32,68 €	SMA200	34,42 €
52W High	113,17 €	52W High	220,52 €	52W High	50,60 €	52W High	48,64 €
52W Low	75,86 €	52W Low	-16,34 €	52W Low	24,33 €	52W Low	26,18 €

EUA (CO2) Dez. 26		EUA2 (CO2) Dez. 28		Erdöl Brent Frontmonat		Kohle API#2 Frontjahr	
81,26 €		67,03 €		91,04 €		124,93 €	
1W Perf.	▼ -2,71%	1W Perf.	▼ -4,54%	1W Perf.	▼ -1,92%	1W Perf.	▼ -0,83%
SMA200	79,29 €	SMA200	62,63 €	SMA200	75,15 \$	SMA200	112,95 €
52W High	93,80 €	52W High	93,25 €	52W High	99,12 \$	52W High	135,18 €
52W Low	63,07 €	52W Low	37,13 €	52W Low	58,90 \$	52W Low	95,94 €

Datenquellen: EEX (Strom, THE), ICE Index (TTF, EUA), ICE Futures (Kohle, Brent), EPEX Spot (Spot)

Management Summary

Die KW 31 stand im Zeichen eines abrupten Wechsels zwischen Waffenruhe und Eskalation. Nach der Angriffspause zwischen den USA und dem Iran fiel der TTF Gas Frontmonat am Montag um 8,3 Prozent, der Brent Crude Frontmonat um 8,0 Prozent. In der Nacht zum Mittwoch durchbrach der Iran die Waffenruhe mit Raketen auf US-Stützpunkte, die USA reagierten im Irak, und Brent kletterte um rund 8 Prozent über die 90-US-Dollar-Marke, ehe neue Gesprächshoffnung die Kurse zum Wochenschluss dämpfte.

Am Wochenende sagte US-Präsident Donald Trump den nach eigenen Angaben größten Militärschlag seit dem Zweiten Weltkrieg ab und kündigte neue Verhandlungen an, mit dem Ziel einer "IMMEDIATE, COMPLETE, and TOTAL OPENING OF THE HORMUZ STRAIT". Der Iran bestritt dies und verwies auf laufende Gespräche mit dem Oman. Ein Angriff auf den LNG-Tanker Gas-Log Shanghai nahe Hormus dämpfte die Hoffnung zusätzlich. Die Energiemärkte, insbesondere der Ölmarkt, reagierte mit deutlichen Abschlagen. An den Aktienmärkten hielt die Erleichterung an, der DAX erklomm erstmals die 26.000-Punktemarke.

Doch strukturell bleibt die Lage angespannt: Die Gasspeicherstände liegen rund 12 Prozentpunkte unter Vorjahr, eine baldige Normalisierung der Öl- und LNG-Exporte gilt als „hochoptimistisch“, Europas LNG-Einfuhren sind schwach, und die US-Seeblockade gegen iranische Ölexporte hält an. Zudem bleibt die geopolitische Lage dynamisch. Schon nach dem Waffenstillstand vom Juni hatte sich gezeigt, wie groß der Abstand zwischen politischer Ankündigung und physischer Normalisierung ausfallen kann. Insofern dürften die Märkte weiterhin volatil bleiben und sensibel auf neue Schlagzeilen reagieren.

WeeklyReport

Rückblick

Vier Nächte Waffenruhe

Die KW 31 begann dort, wo die Vorwoche in ihrer Hoffnung stehen geblieben war: mit der über das Wochenende vereinbarten Angriffspause zwischen den USA und dem Iran. Der Verkaufsdruck war zu Beginn der Woche entsprechend hoch, der TTF Gas Frontmonat gab am Montag um 8,3 Prozent nach, der Brent Crude Frontmonat büßte rund 8,0 Prozent ein. Der Strommarkt folgte mit minus 6,2 Prozent (Frontmonat Base), blieb aber hinter dem Gasmarkt zurück, gestützt von der erwarteten Hitzewelle. Trotz der Feuerpause blieben die physischen Warnzeichen bereits bestehen. Durch die Meerenge Bab al-Mandab passierten am Sonntag nach Huthi-Angriffen auf Aramco-Anlagen in Yanbu und Jizan nur elf Rohstoffschiffe, der niedrigste Stand seit Monaten. Am Montag erholte sich der Verkehr auf 28 Schiffe, blieb aber deutlich unter dem Monatshoch von 46. Parallel verlängerte QatarEnergy die Force-Majeure-Erklärung gegenüber dem italienischen Versorger Edison bis Ende September, womit sich die Zahl ausgefallener Ladungen seit April auf 24 erhöht und sich die Wiederinbetriebnahme der Anlage Ras Laffan weiter verzögert. Zudem schlug der Oman dem Iran nach dem Vorbild der Straße von Malakka eine gemeinsame regionale Verwaltung der Straße von Hormus vor, dies lehnte Teheran ab. Strukturell bedeutsam war zudem die von der EU beschlossene, zwölf Monate befristete Ausnahme vom ab 2027 greifenden Importverbot für russisches LNG, die nur den Transport durch EU-geflaggte Schiffe in Drittländer betrifft und Yamal-Ladungen künftig verstärkt nach Asien lenken dürfte.

Iran durchbricht die Waffenruhe mit Raketen auf US-Stützpunkte

In der Nacht zum Mittwoch griff der Iran erstmals ohne vorausgegangene israelische oder amerikanische Angriffe US-Stützpunkte in der Golfregion mit Raketen an. Die USA und Saudi-Arabien reagierten mit Schlägen gegen iranische Milizen im Irak. Die Energiemärkte drehten abrupt: Der Brent Frontmonat kletterte bis zum Abend um rund 8 Prozent über die 90-USD-Marke, der TTF Gas Frontmonat legte 7,2 Prozent zu. Die Eskalation setzte sich in der Nacht zum Donnerstag fort, mit Explosionen auf der Insel Gheschm mitten in der Straße von Hormus und in der Provinz Buschehr sowie von Jordanien abgefangenen iranischen Raketen. Dennoch gaben die Märkte den Donnerstag über Gewinne wieder ab, weil sich die Hoffnung auf fortgesetzte US-iranische und omanisch-iranische Gespräche durchsetzte. Ein Drohnenangriff auf zwei Gasschiffe im ägyptischen Mittelmeerhafen Damietta, außerhalb des bisherigen Bedrohungsradius im Roten Meer, weitete allerdings den geografischen Fokus der Krise aus. Einen Silberstreif lieferte der Tanker Al Areesh, das erste beladene Schiff seit dem 11. Juli, das die Straße von Hormus durchquerte.

Hitzewelle und Rheinpegel verschärfen die physische Lage

Neben der geopolitischen Achterbahn setzte die Hitzewelle Frankreichs Kernkraftflotte zunehmend unter Druck. EDF musste die Kapazi-

tät wegen zu hoher Flusstemperaturen und zu niedriger Wasserstände sukzessive kürzen, von rund 3,7 Prozent am Dienstag über 8,0 Prozent beziehungsweise 4,9 GW am Donnerstag, als zugleich der Stillstand des Reaktors Chooz 2 bis zum 13. August verlängert wurde, auf zuletzt 10,5 Prozent beziehungsweise 6,6 GW am Freitag. Der Rheinpegel bei Kaub fiel auf 25 Zentimeter am vergangenen Freitag, den niedrigsten Stand seit 2018. Nun droht gar ein Rückgang auf 18 Zentimeter für Freitag, den 7. August, den tiefsten Wert seit Beginn der Messreihe 1990. Unterhalb von 32 Zentimetern können rund 95 Prozent der Tankschiffe die Engstelle nicht mehr passieren. Auch bei LNG bleibt Europa auf der Verliererseite: Die Importe liegen mit rund 0,154 Mio. t/Tag deutlich unter dem Vorjahreswert von 0,249 Mio. t/Tag, die Terminalauslastung sackte auf 34 Prozent (Vorjahr 47 Prozent) ab. QatarEnergy kaufte bereits 33 LNG-Ladungen für rund eine Milliarde US-Dollar am US-Spotmarkt, um eigene Lieferverpflichtungen in Asien zu erfüllen, was den europäischen Rückstand miterklärt.

Fonds decken sich bei EUAs nur ein, bei Gas bauen sie echte Longs auf

In dieser Gemengelage sind die Investmentfonds am TTF-Gasmarkt und bei den EUA nicht einheitlich positioniert und die am Mittwoch veröffentlichten CoT-Daten zur Berichtswoche bis 24. Juli zeigten ein geteiltes Bild. Bei den EUAs stieg die Netto-Long-Position der Investmentfonds von 43,1 auf 48,1 Mio. EUA, das Plus resultierte jedoch überwiegend aus einem kräftigen Abbau der Shorts und nur moderat steigenden Longs, ein Signal für Short-Eindeckungen statt echter Kaufüberzeugung. Am TTF-Gasmarkt bauten die Fonds ihre Netto-Long-Position dagegen von 247,1 auf 265,3 TWh aus, wieder auf das Niveau von April und Mai, bei gleichzeitigem Abbau der Shorts. Dass die Zurückhaltung bei EUAs auch regulatorisch genährt wird, zeigte eine Warnung von Agora Industrie: Die von der EU-Kommission vorgeschlagene ETS-Reform könnte das CO₂-Preissignal schwächen und den deutschen Staat im ungünstigen Fall mit bis zu zehn Milliarden Euro jährlich zusätzlich belasten.

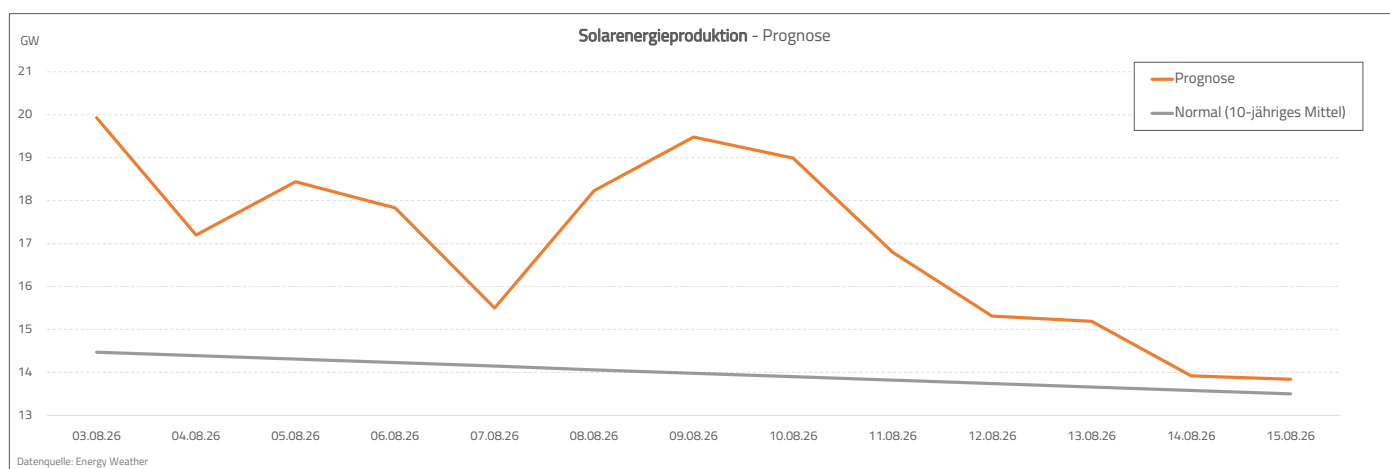
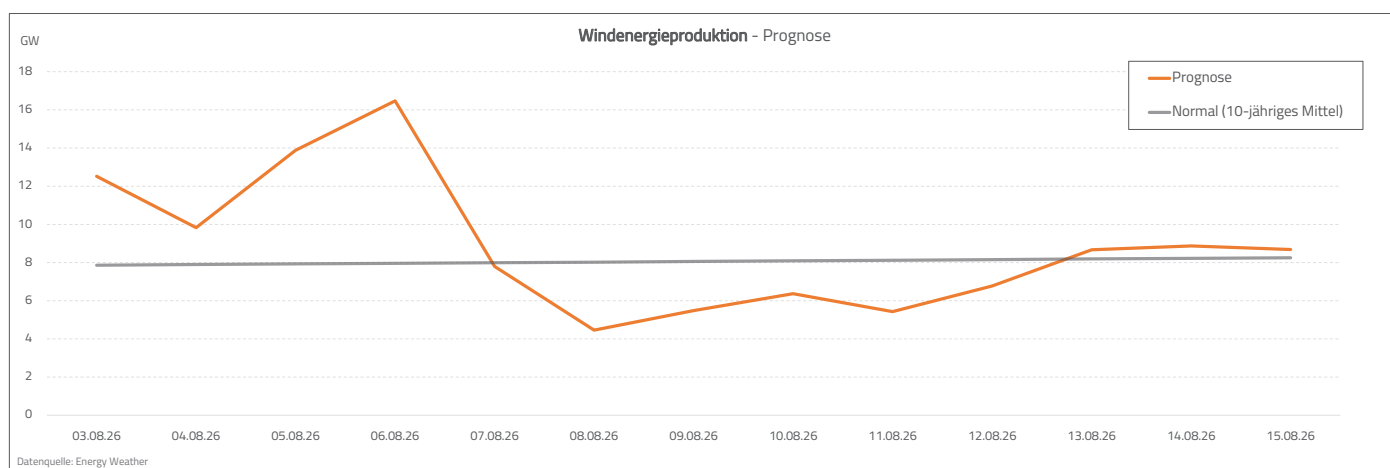
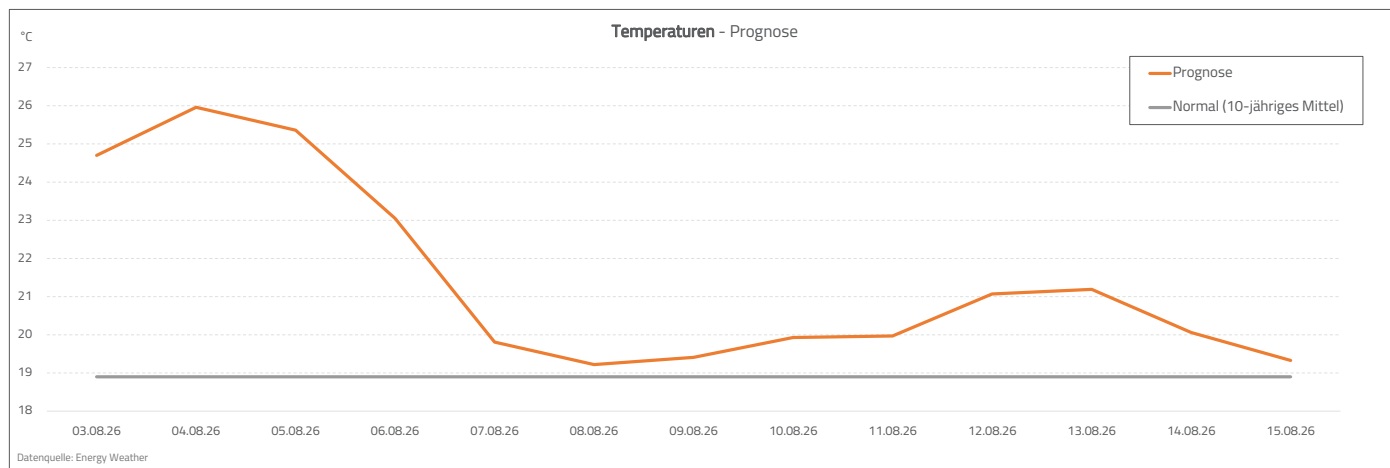
Schlagworte bewegen mehr als Fundamentaldaten

Zum Wochenschluss meldete US-Präsident Trump über sein „Board of Peace“ eine Einigung zur Entwaffnung der Hamas im Gazastreifen, während der Iran zeitgleich einen US-Stützpunkt in Kuwait mit Drohnen angriff. Diese Gleichzeitigkeit von Fortschritt und Eskalation fasst die KW 31 treffend zusammen. Wie zu Wochenbeginn zu beobachten war, reichten bereits einzelne Schlagworte wie „Waffenruhe“ oder „Verhandlungen“, um die Kurse einbrechen zu lassen, ehe die nächste Rakete sie wieder nach oben trieb. Mit wachsendem Teilnehmerkreis und zunehmend verstreutem Radius der Konflikte dürfte diese Nervosität in der kommenden Woche kaum nachlassen.

WeeklyReport



Wetter



WeeklyReport

Ausblick

Trump sagt Großangriff ab, Öl reagiert heftiger als Gas

US-Präsident Donald Trump hat den nach eigenen Angaben größten Militärschlag seit dem Zweiten Weltkrieg gegen den Iran am Wochenende überraschend abgesagt, um Verhandlungen eine Chance zu geben, die er für Montagnachmittag ankündigte. Auf Truth Social nannte er als Ziel eine "IMMEDIATE, COMPLETE, and TOTAL OPENING OF THE HORMUZ STRAIT" sowie ein Ende der iranischen Nuklearambitionen. Parallel bezeichnete Irans Außenminister Abbas Araghtsch die laufenden Gespräche mit dem Oman über eine Neuregelung der Meerenge als in der Endphase befindlich. Die Energiemärkte reagierten am Montagmorgen gegen 10 Uhr unterschiedlich stark auf die Entspannungssignale: der Brent Crude Frontmonat gab 7,4 Prozent nach, der TTF Gas Frontmonat verlor deutlich moderater 3,3 Prozent, das TTF Gas Frontjahr 1,7 Prozent, der Strommarkt folgte mit Abgaben von 1 bis 2 Prozent, während die EUAs nahezu unverändert notierten. Auch an den Aktienmärkten hielt die Erleichterung an, der DAX markierte im bisherigen Handel bei 25.984 Punkten ein neues Rekordhoch.

Erneuter Angriff auf LNG-Tanker

Doch die Nachhaltigkeit der Bewegung bleibt einmal mehr abzuwarten. Schon Trumps eigene Darstellung wird von Teheran bestritten: Das iranische Außenministerium erklärte am Montag, es fänden derzeit keine Verhandlungen mit den USA statt, man spreche lediglich mit dem Oman über eine vorübergehende Regelung für eine sichere Passage durch die Straße von Hormus, die aber allein nicht ausreiche, um die Meerenge wieder zu öffnen. Solange die iranische Seite von einer fortgesetzten „Aggression“ der USA spricht, ändert sich an der Sperrung nichts. Auch die aktuelle Realität spricht gegen eine rasche Entspannung: Am 31. Juli wurde der beladene LNG-Tanker GasLog Shanghai kurz nach dem Verlassen der Straße von Hormus rund elf Seemeilen nord-östlich von Limah im Oman von einem unbekannten Projektil getroffen, der Maschinenraum beschädigt, das Schiff manövrierunfähig. Es war bereits der zweite Treffer an nahezu derselben Stelle nach dem Angriff auf die Al ReKayyat am 7. Juli und das zweite GasLog-Schiff innerhalb von drei Tagen. Eine geöffnete Meerenge bedeutet damit noch keine sichere Passage, und für Charterer, Versicherer und Reeder ist genau das die entscheidende Größe. Solange dieses Risiko nicht ausgeräumt ist, bleibt die Öl- und LNG-Exportlücke bestehen.

Ein Rücksetzer bei Gas dürfte nur von kurzer Dauer sein

Sollten die Gespräche tatsächlich zu einer belastbaren Öffnung führen, ist kurzfristig ein spürbarer Kursrücksetzer am Gasmarkt möglich. Der Grund liegt in der Positionierung: Die Investmentfonds haben ihre Netto-Long-Position bei TTF Gas zuletzt auf 265,3 TWh und damit wieder auf das Niveau von April und Mai ausgebaut, bei gleichzeitigem Abbau der Shorts. Anfang Juli lag der Fall beim Erdöl genau umgekehrt, dort waren die Shorts derart ausgereizt, dass kaum noch Abwärtsdruck erzeugt werden konnte. Die große Long-Position am Gasmarkt könnte durch Entspannungssignale aus Nahost schnell unter Druck geraten.

Der Kursrückgang beim Gas dürfte daher nur von temporärer Natur sein. Schon nach dem Waffenstillstand vom Juni hatte sich gezeigt, wie groß der Abstand zwischen politischer Ankündigung und physischer Normalisierung ausfallen kann: Die IEA beschrieb in ihrem Q3-Gasmarktbericht, dass die Durchfahrten durch die Straße von Hormus zwar zunahmen, aber weit unter Vorkonflikt-Niveau blieben, und der Zeitplan für eine vollständige Wiederaufnahme mit erheblichen Unsicherheiten behaftet sei. Katars für Oktober oder November angekündigte Wiederinbetriebnahme von Ras Laffan gilt in Ana-

lystenkreisen wie Wood Mackenzie inzwischen als „hochoptimistisch“. Hinzu kommt, dass asiatische Käufer bei den von Kpler für das zweite Halbjahr erwarteten Spotpreisen von mehr als 18 USD/MMBtu weiterhin Ladungen von Europa abziehen dürften, während die anhaltende Hitzewelle und der europäische Speicherrückstand die Nachfrageseite zusätzlich stützen. Der einzige nennenswerte Gegenfaktor kommt bislang aus den USA: An LNG-Anlage Golden Pass lief mit der Umm Wishah am 2. August der sechste Tanker zur Beladung. Dies ist der kürzeste Abstand zwischen zwei Beladungen seit Exportbeginn im April, was auf ein Fortschreiten der Inbetriebnahme hindeutet, auch wenn die Feedgas-Mengen noch weit unter den Maximalkapazitäten liegen. Zum Ausgleich der strukturellen Knappheit dürfte das vorerst kaum reichen.

Niedrige Speicherstände begrenzen Abwärtspotenzial

Fundamental bleibt die Lage insgesamt damit unverändert angespannt. Die europäischen Gasspeicherstände liegen rund 12 Prozentpunkte unter Vorjahr, in Deutschland sind es sogar gut 14 Prozentpunkte, und die Einspeicherung kommt weiterhin nicht schnell genug voran, um den Rückstand vor Beginn der Heizperiode aufzuholen. Hinzu kommt die derzeitige Hitzewelle mit anhaltenden hitzebedingten Kürzungen der französischen Kernkraftflotte und der Rheinpegel bei Kaub, der zum Wochenende erneut auf ein Rekordtief fallen dürfte. Am Ölmarkt kommen zwar kurzfristig mehrere preisdämpfende Faktoren zusammen. Die diplomatische Entspannung zum Wochenauftritt trifft auf die Entscheidung der Opec+ vom Sonntag, die Förderung im September um rund 188.000 Fass pro Tag auszuweiten, ohne sich zum Vorgehen im vierten Quartal zu äußern. Fundamental bleibt die Versorgungslage aber ebenfalls angespannt. Das US-Militär hält seine Seeblockade gegen iranische Rohölexporte aufrecht, die Erdölvorräte sind nach den Freigaben der vergangenen Monate historisch niedrig, und der Angriff auf die GasLog Shanghai zeigt, dass die Meerenge trotz laufender Verhandlungen ein Risikofaktor bleibt. Wir bleiben weiterhin neutral für Öl, Gas, Kohle und Strom und erwarten eine hohe Volatilität.

EUAs zwischen DAX-Rekord und schwachem Gasmarkt

Für die EUAs ist diese Woche vor allem eine Frage der Gewichtung. Auf der einen Seite hat der DAX am Montag ein neues Allzeithoch markiert und fast die 26.000 Punkte erreicht, getragen von den gefallen Ölpreisen. Die oftmals hohe Korrelation zwischen EUA und Aktienmarkt in der Vergangenheit könnte auch diesmal Rückenwind geben. Auf der anderen Seite zeigt der Gasmarkt als wichtiger fundamentaler Treiber der EUAs nach unten, was auf den EUAs lastet. Auch die jüngste Erholung der Netto-Long-Position der Investmentfonds von 43,1 auf 48,1 Mio. EUA resultierte überwiegend aus Short-Eindeckungen statt aus echter Kaufüberzeugung. Einen Ausschlag in die eine oder andere Richtung liefert auch die Konjunktur nicht: Chinas offizieller Einkaufsmanagerindex fiel im Juli auf 49,2 Punkte und damit erstmals seit fünf Monaten unter die Wachstumsschwelle, während der von S&P Global ermittelte RatingDog-Index (vormals Caixin-PMI) mit 50,9 Punkten zwar die schwächste Expansion seit vier Monaten anzeigt, aber im Wachstumsbereich verharrt, ein Bild ohne klare Tendenz. Strukturell stützt zwar der von der EEX veröffentlichte Auktionskalender mit einem auf 190,5 Mio. Zertifikate reduzierten Angebot ab September die Angebotsseite, was für den Markt aber keine Überraschung war und daher kaum als Impuls wirken dürfte. Bei diesem Kräftegleichgewicht aus Aktienmarktrückenwind, Gasmarktgegenwind und richtungsloser Konjunktur bleiben wir für die EUAs neutral.

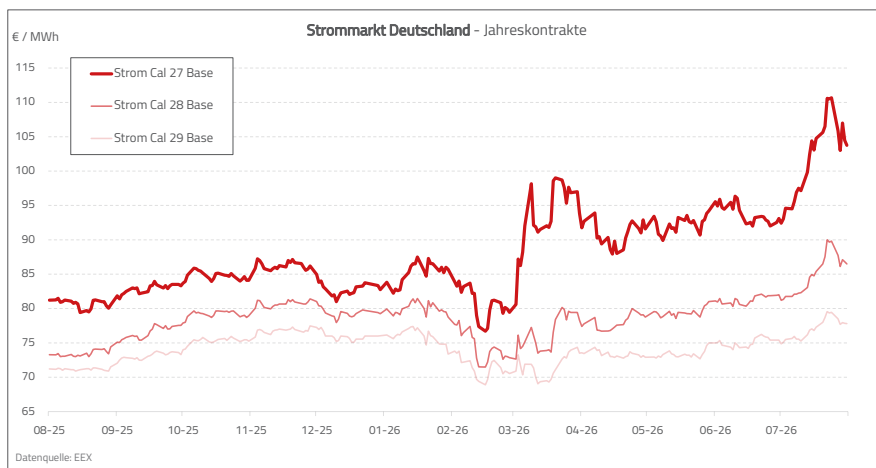
WeeklyReport

⚡ Strom

Jahreskontrakte

Base	2027	2028	2029
Letzter Kurs	103,75 €	86,50 €	77,80 €
12 Monatshoch	113,17 €	90,23 €	79,70 €
12 Monatstief	75,86 €	70,96 €	68,60 €
Wochentendenz	➔		

Peak	2027	2028	2029
Letzter Kurs	111,35 €	93,25 €	84,21 €
12 Monatshoch	118,40 €	96,14 €	85,74 €
12 Monatstief	80,50 €	75,42 €	74,10 €
Wochentendenz	➔		



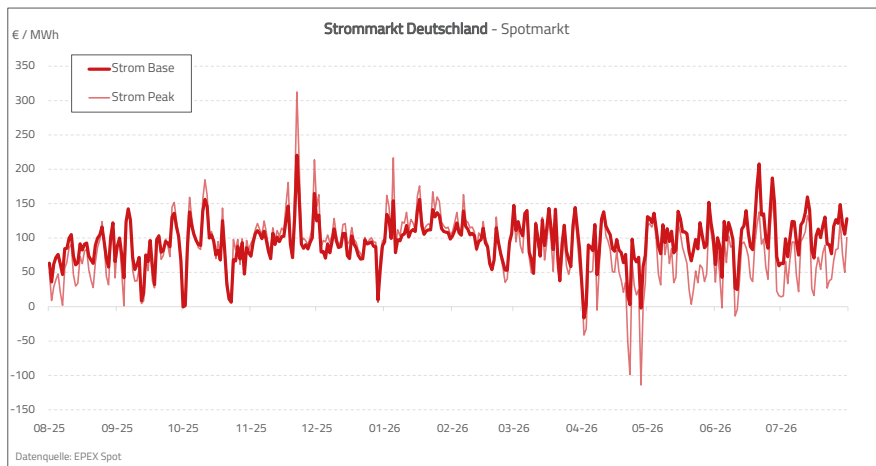
Quartalskontrakte

Base	Q4 26	Q1 27	Q2 27
Letzter Kurs	139,46 €	129,26 €	87,35 €
12 Monatshoch	146,72 €	136,47 €	95,03 €
12 Monatstief	90,25 €	89,01 €	61,39 €



Spotmarkt

	Base	Peak
03.08.2026	128,09 €	100,73 €
02.08.2026	105,46 €	50,26 €
01.08.2026	119,74 €	75,73 €
31.07.2026	148,59 €	125,13 €
30.07.2026	121,33 €	84,26 €
29.07.2026	126,84 €	83,30 €



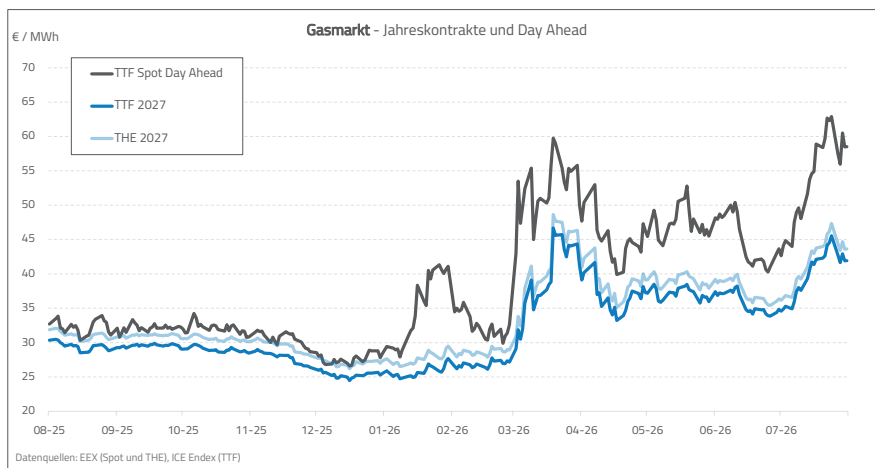
WeeklyReport



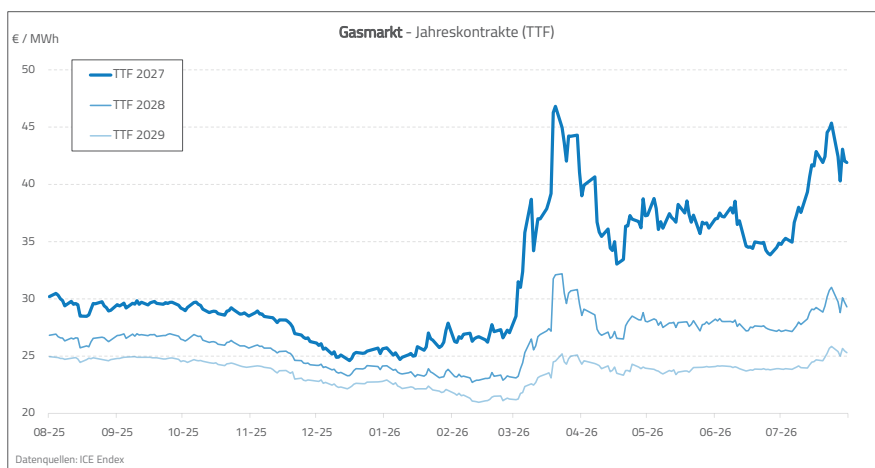
Jahreskontrakte und Day Ahead

Spot	TTF	THE
31.07.2026	58,50 €	58,80 €
30.07.2026	58,49 €	58,70 €
29.07.2026	60,50 €	60,84 €
28.07.2026	55,96 €	55,88 €
27.07.2026	57,39 €	57,77 €
24.07.2026	62,90 €	63,25 €

THE	2027	2028	2029
Letzter Kurs	43,64 €	31,37 €	27,21 €
12 Monatshoch	48,64 €	34,15 €	27,71 €
12 Monatstief	26,18 €	24,56 €	22,80 €
Wochentendenz	➔		



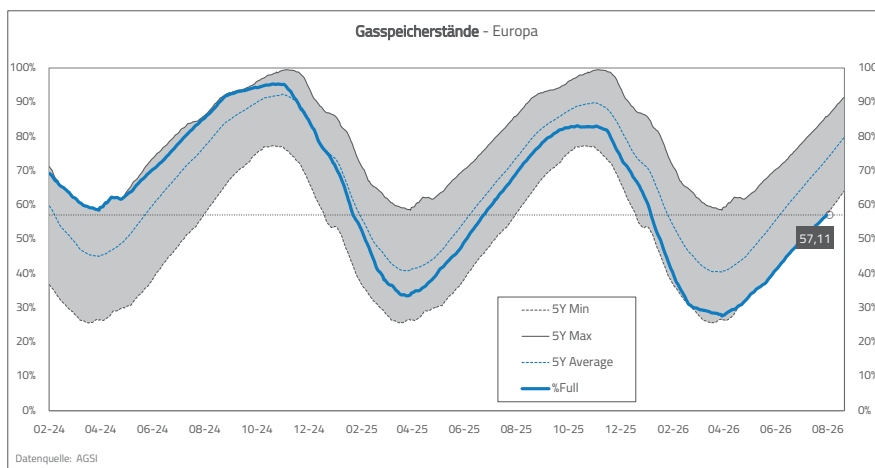
TTF	2027	2028	2029
Letzter Kurs	41,91 €	29,30 €	25,30 €
12 Monatshoch	50,60 €	34,65 €	26,60 €
12 Monatstief	24,33 €	22,67 €	20,85 €
Wochentendenz	➔		



Gasspeicherstände

Europa	2026	2025	2024
1. Aug	57,11%	68,85%	85,20%
31. Jul	56,88%	68,58%	85,11%
30. Jul	56,63%	68,28%	84,90%
29. Jul	56,43%	67,94%	84,69%
28. Jul	56,19%	67,59%	84,47%

Gasspeicher	Europa	Deutschland
Aktuell	57,11%	46,84%
Vortag	56,88%	46,77%
Vorjahr	68,85%	61,02%
5-Jahresmaximum	85,75%	89,41%
5-Jahresminimum	57,11%	46,84%
5-Jahresdurchschnitt	73,41%	70,92%

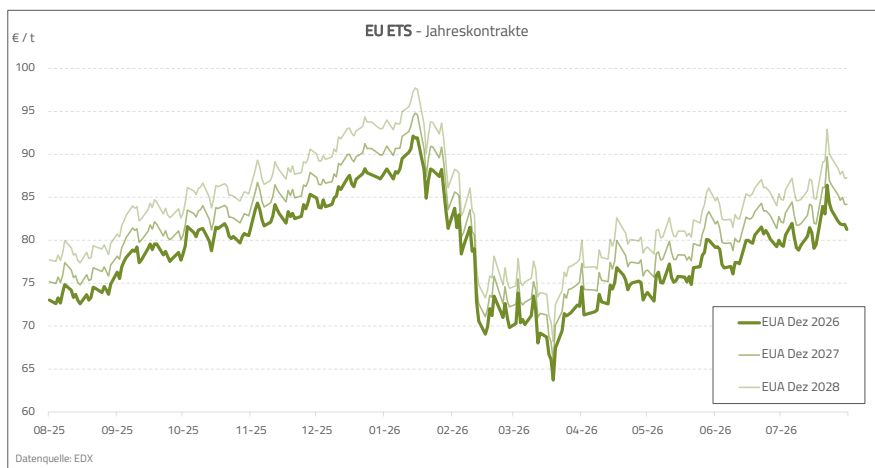


WeeklyReport

Zertifikate

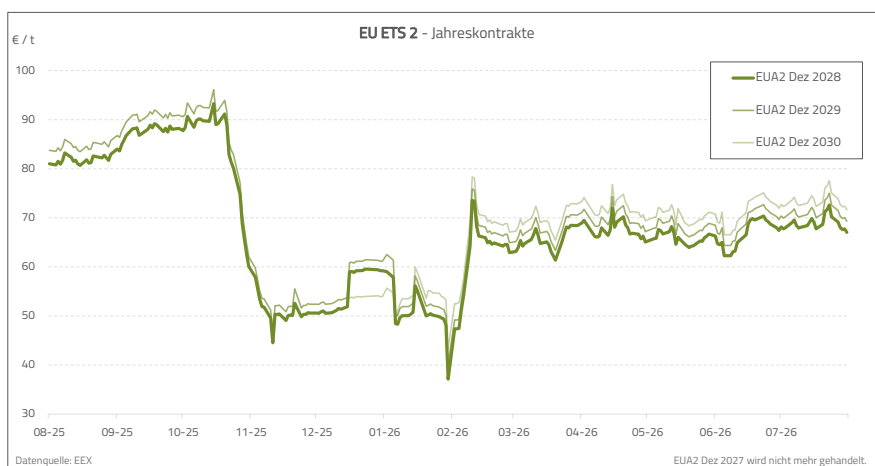
EU ETS

€/t	Dez 26	Dez 27	Dez 28
Letzter Kurs	81,26 €	84,18 €	87,25 €
12 Monathoch	93,80 €	94,80 €	97,73 €
12 Monatstief	63,07 €	65,92 €	68,21 €
Wochentendenz	➔		



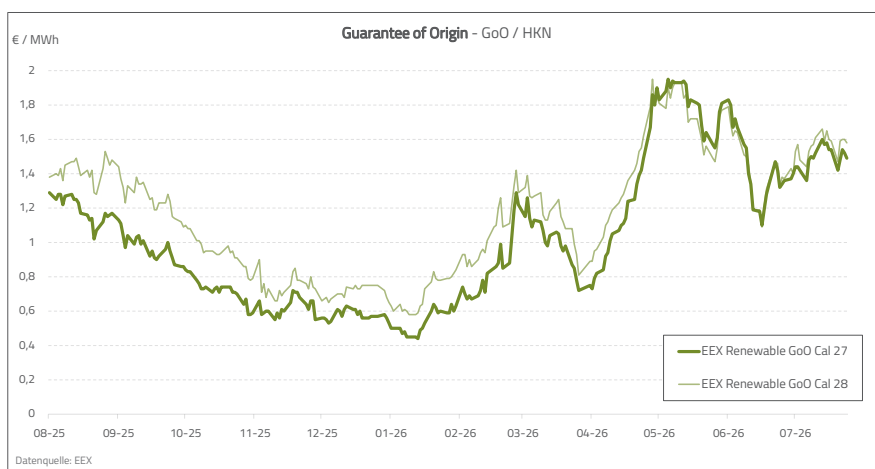
EU ETS 2

€/t	Dez 28	Dez 29	Dez 30
Letzter Kurs	67,03 €	69,31 €	71,66 €
12 Monathoch	93,25 €	96,09 €	78,32 €
12 Monatstief	37,13 €	40,18 €	43,41 €



HKNs

€/MWh	2027	2028	2029
Renewables	1,49 €	1,58 €	1,51 €
Hydro	1,51 €	1,57 €	1,56 €
Solar	1,52 €	1,64 €	1,57 €
Wind	1,52 €	1,64 €	1,57 €

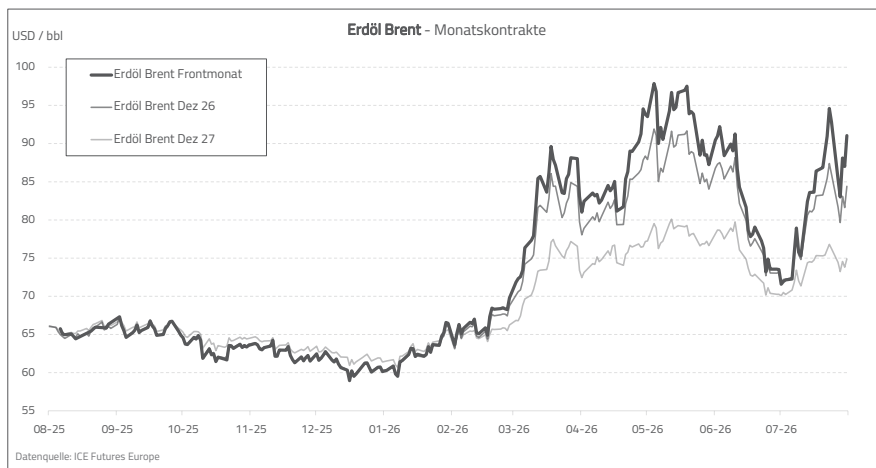


WeeklyReport

Öl · Kohle · Wechselkurse

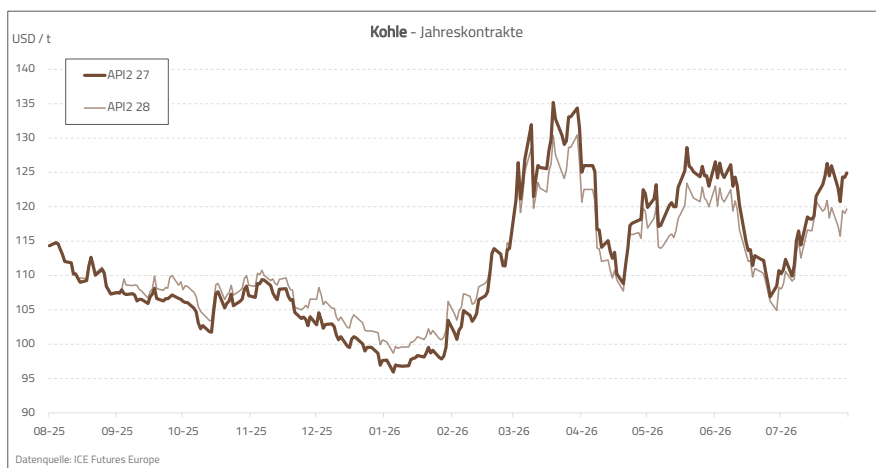
Öl

USD / bbl	Sep 26	Dez 26	Dez 27
Letzter Kurs	91,04 €	84,40 €	74,90 €
12 Monatshoch	99,12 €	93,09 €	80,64 €
12 Monatstief	58,90 €	59,08 €	60,53 €
Wochentendenz	➔		



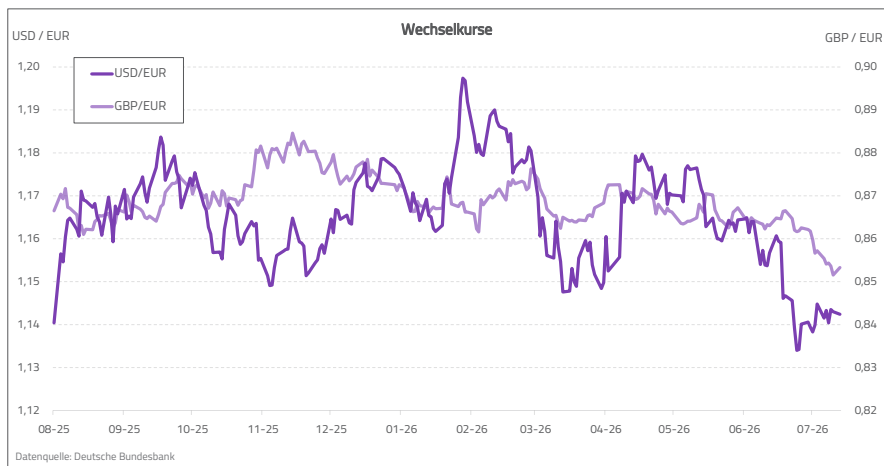
Kohle

USD / t	API2 27	API2 28
Letzter Kurs	124,93 €	119,68 €
12 Monatshoch	135,18 €	130,46 €
12 Monatstief	95,94 €	98,70 €
Wochentendenz	➔	



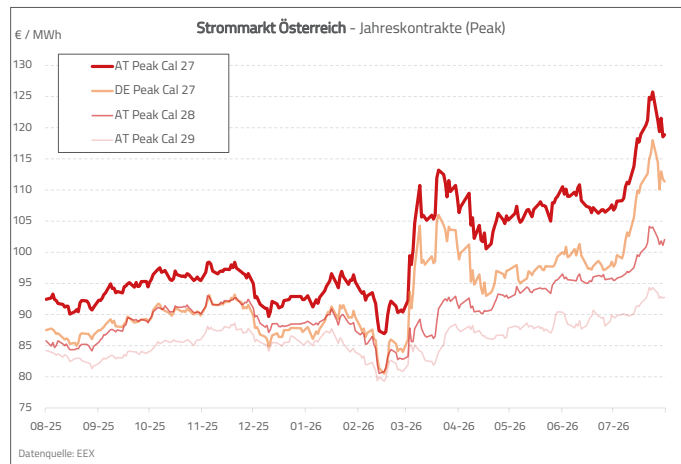
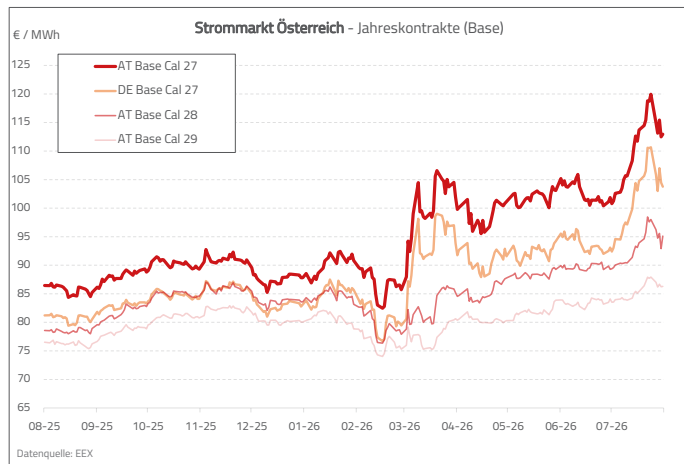
Wechselkurse

	USD/EUR	GBP/EUR
Letzter Kurs	1,1424 €	0,8533 €
12 Monatshoch	1,1974 €	0,8846 €
12 Monatstief	1,1340 €	0,8516 €



WeeklyReport

Strom · Österreich

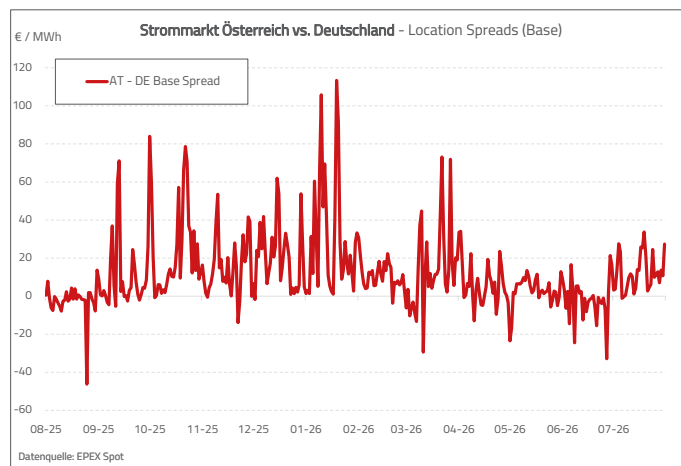
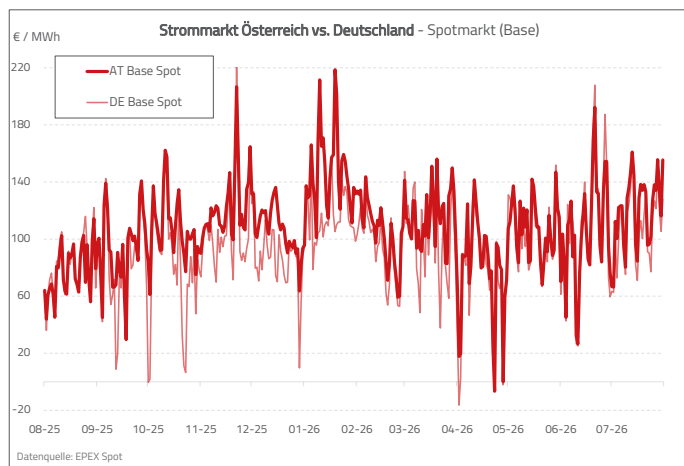


	2027	2028	2029
AT Base	112,95 €	95,10 €	86,29 €
AT Peak	118,87 €	102,04 €	92,76 €
DE Base	104,24 €	86,82 €	77,87 €
DE Peak	109,97 €	93,25 €	84,21 €

Wochenveränderung 2027	
-5,84 %	-7,00 €
-5,46 %	-6,87 €
-6,25 %	-6,43 €
-5,64 %	-8,03 €

Wochenveränderung 2028	
-2,97 %	-2,91 €
-1,93 %	-2,01 €
-3,69 %	-2,99 €
-3,01 %	-2,89 €

Wochenveränderung 2029	
-1,87 %	-1,64 €
-1,65 %	-1,56 €
-2,08 %	-1,58 €
-1,62 %	-1,39 €



Base	Österreich	Deutschland	Spread
03.08.2026	155,45 €	128,09 €	+27,36 €
02.08.2026	116,16 €	105,46 €	+10,70 €
01.08.2026	133,44 €	119,74 €	+13,70 €
31.07.2026	155,61 €	148,59 €	+7,02 €
30.07.2026	134,13 €	121,33 €	+12,80 €
29.07.2026	137,98 €	126,84 €	+11,14 €
28.07.2026	126,77 €	116,82 €	+9,95 €

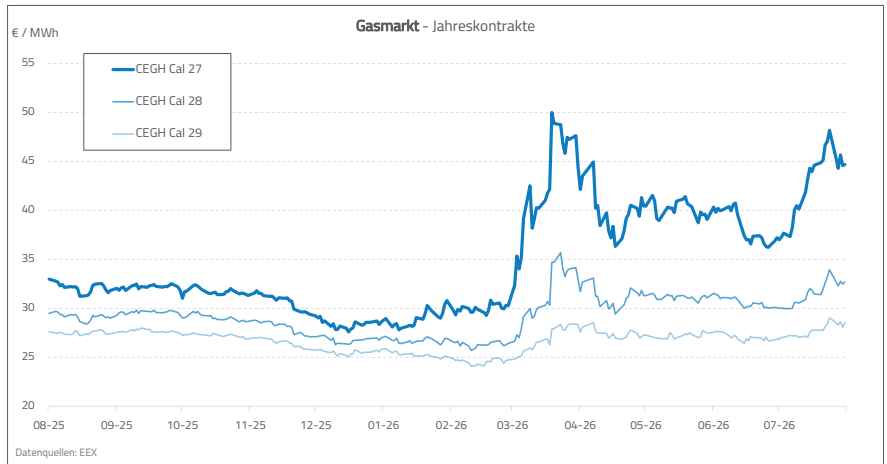
Peak	Österreich	Deutschland	Spread
03.08.2026	134,73 €	100,73 €	+34,00 €
02.08.2026	67,14 €	50,26 €	+16,88 €
01.08.2026	99,85 €	75,73 €	+24,12 €
31.07.2026	133,72 €	125,13 €	+8,59 €
30.07.2026	103,20 €	84,26 €	+18,94 €
29.07.2026	101,04 €	83,30 €	+17,74 €
28.07.2026	81,29 €	67,07 €	+14,22 €

Wochenveränderung Österreich	
Base	+52,99 %
Peak	+84,11 %

WeeklyReport

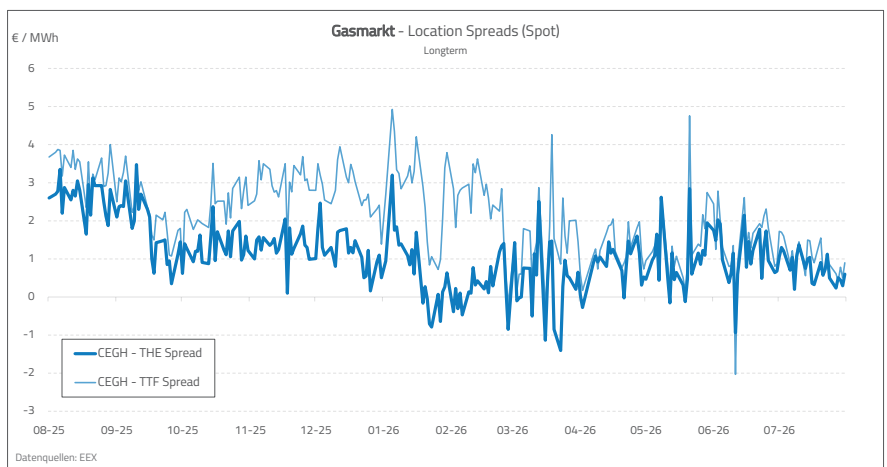
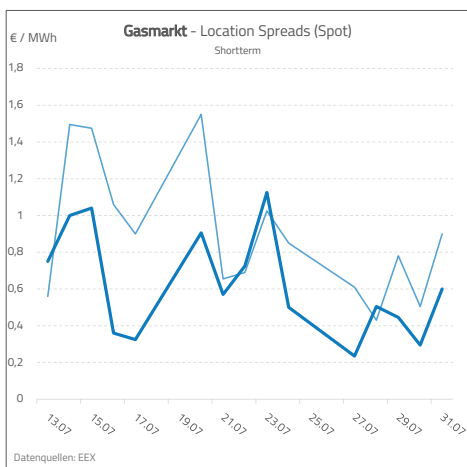
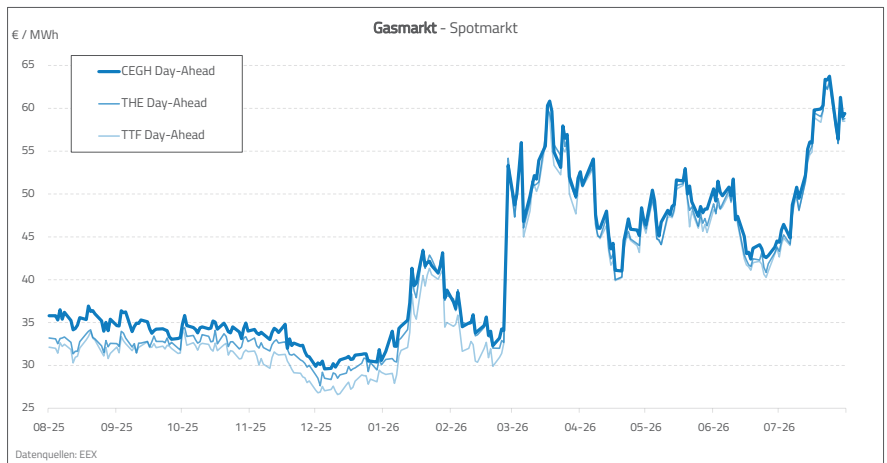
Gas · Österreich

CEGH	2027	2028	2029
Letzter Kurs	44,68 €	32,69 €	28,56 €
12 Monatshoch	50,00 €	35,69 €	29,04 €
12 Monatstief	27,60 €	25,71 €	24,11 €
Wochentendenz	➔		



Day-Ahead	CEGH	THE	Spread
31.07.2026	59,40 €	58,80 €	+0,60 €
30.07.2026	59,00 €	58,70 €	+0,29 €
29.07.2026	61,28 €	60,84 €	+0,45 €
28.07.2026	56,39 €	55,88 €	+0,50 €
27.07.2026	58,00 €	57,77 €	+0,23 €
24.07.2026	63,75 €	63,25 €	+0,50 €

Day-Ahead	CEGH	THE	Spread
10.04.2026	46,00 €	44,78 €	+0,90 €
09.04.2026	46,02 €	45,29 €	+0,50 €
08.04.2026	47,59 €	46,33 €	+0,78 €
07.04.2026	54,10 €	53,00 €	+0,43 €
06.04.2026	51,00 €	50,83 €	+0,61 €
03.04.2026	52,60 €	52,00 €	+0,85 €



WeeklyReport

↗ Hedging View • Gas

TTF Gas Cal 27:

Die neue Handelswoche startete mit Verkaufsdruck, nachdem US-Präsident Donald Trump den nach eigenen Angaben größten Militärschlag seit dem Zweiten Weltkrieg gegen den Iran am Wochenende überraschend abgesagt hat, um Verhandlungen eine Chance zu geben, die er für Montagnachmittag ankündigte. Doch die Nachhaltigkeit der Bewegung bleibt einmal mehr abzuwarten. Schon Trumps eigene Darstellung wird von Teheran bestritten: Das iranische Außenministerium erklärte am Montag, es fänden derzeit keine Verhandlungen mit den USA statt, man spreche lediglich mit dem Oman über eine vorübergehende Regelung für eine sichere Passage durch die Straße von Hormus. Ein nachhaltiger und anhaltender diplomatischer Durchbruch ist also weiterhin nicht in Sicht. Preisrücksetzer, auch nach derartigen bearishen Schlagzeilen, bieten damit weiterhin eine sinnvolle Absicherungsgelegenheit. Charttechnisch stellen das Vorwochentief bei 40,30 Euro/MWh und die psychologisch wichtige 40-Euro-Marke mögliche Auffangbereiche dar. Darunter könnte der ehemalige charttechnische Deckel bei 39 Euro/MWh für Hedging-Aktivitäten genutzt werden.

TTF Gas Frontjahr



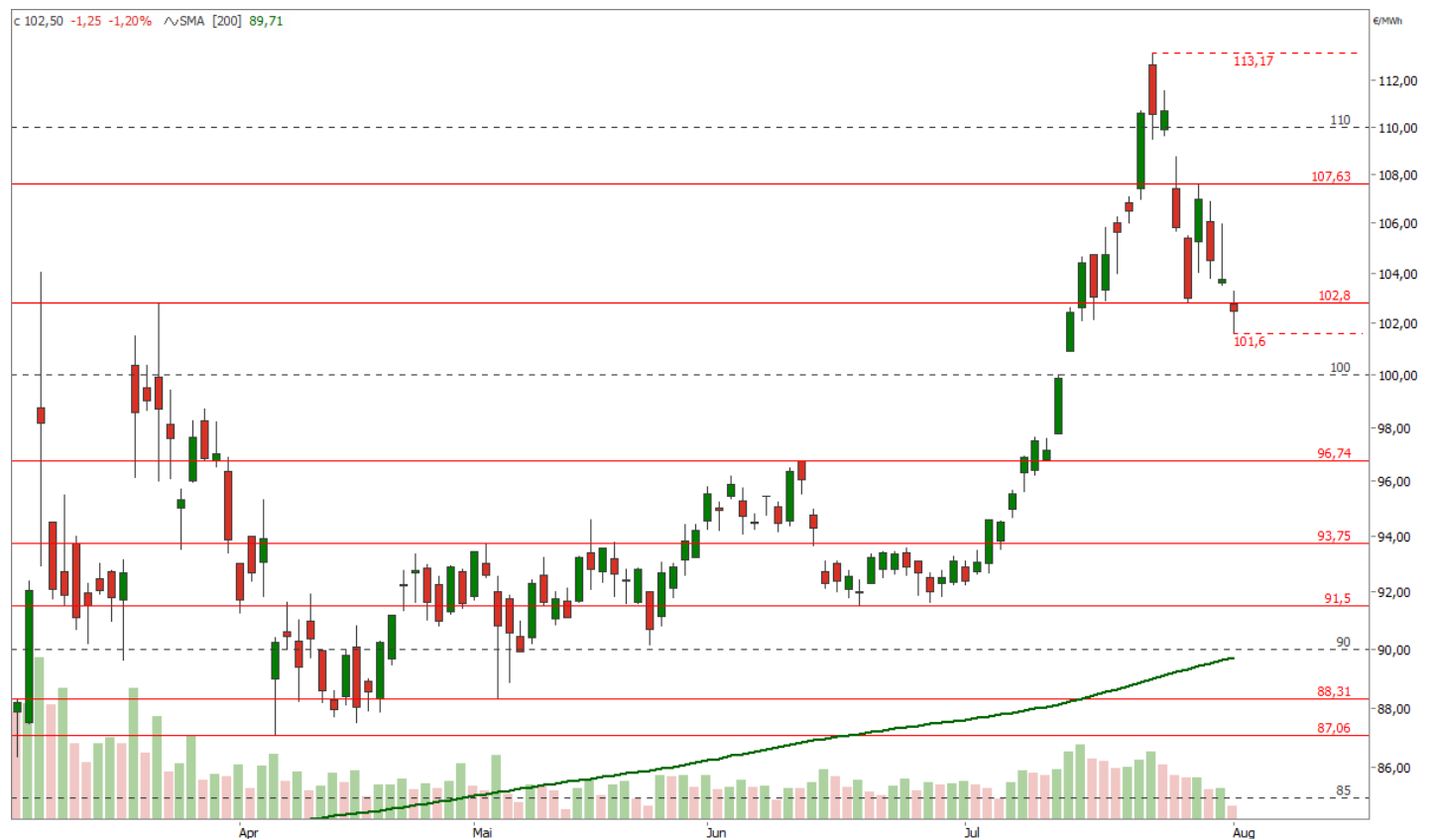
WeeklyReport

↗ Hedging View • Strom

Strom Cal 27 Base:

Das Strom Frontjahr Base ist zum Wochenstart am Montag unter das Vorwochentief bei 102,80 Euro/MWh auf 101,60 Euro/MWh zurückgefallen, nachdem Entspannungssignale aus Nahost den Gas- und Ölmarkt unter Druck setzten. US-Präsident Donald Trump hatte den nach eigenen Angaben größten Militärschlag seit dem Zweiten Weltkrieg gegen den Iran am Wochenende überraschend abgesagt, um Verhandlungen eine Chance zu geben. Doch ein nachhaltiger Durchbruch bleibt abzuwarten, das iranische Außenministerium bestreitet Verhandlungen. Hinzu kommt am Strommarkt die Hitzewelle, die zu Einschränkungen der französischen KKW-Flotte und beim Schiffsverkehr auf dem Rhein führt. Von den EUAs kommt dagegen weiterhin kein Impuls, sie treten trotz neuer Rekordstände beim DAX auf der Stelle. Kursrücksetzer bieten sich daher weiterhin als Absicherung an. Unterhalb des Vorwochentiefs bei 102,80 Euro/MWh warten das heutige intraday-Low bei 101,60 Euro/MWh und darunter die 100-Euro-Marke als psychologischer Support. Bei weiteren Abschlüssen bietet eine potenzielle Polaritätswechselzone bei 96,75 Euro/MWh einen möglichen Auffangbereich.

Strom Frontjahr Base



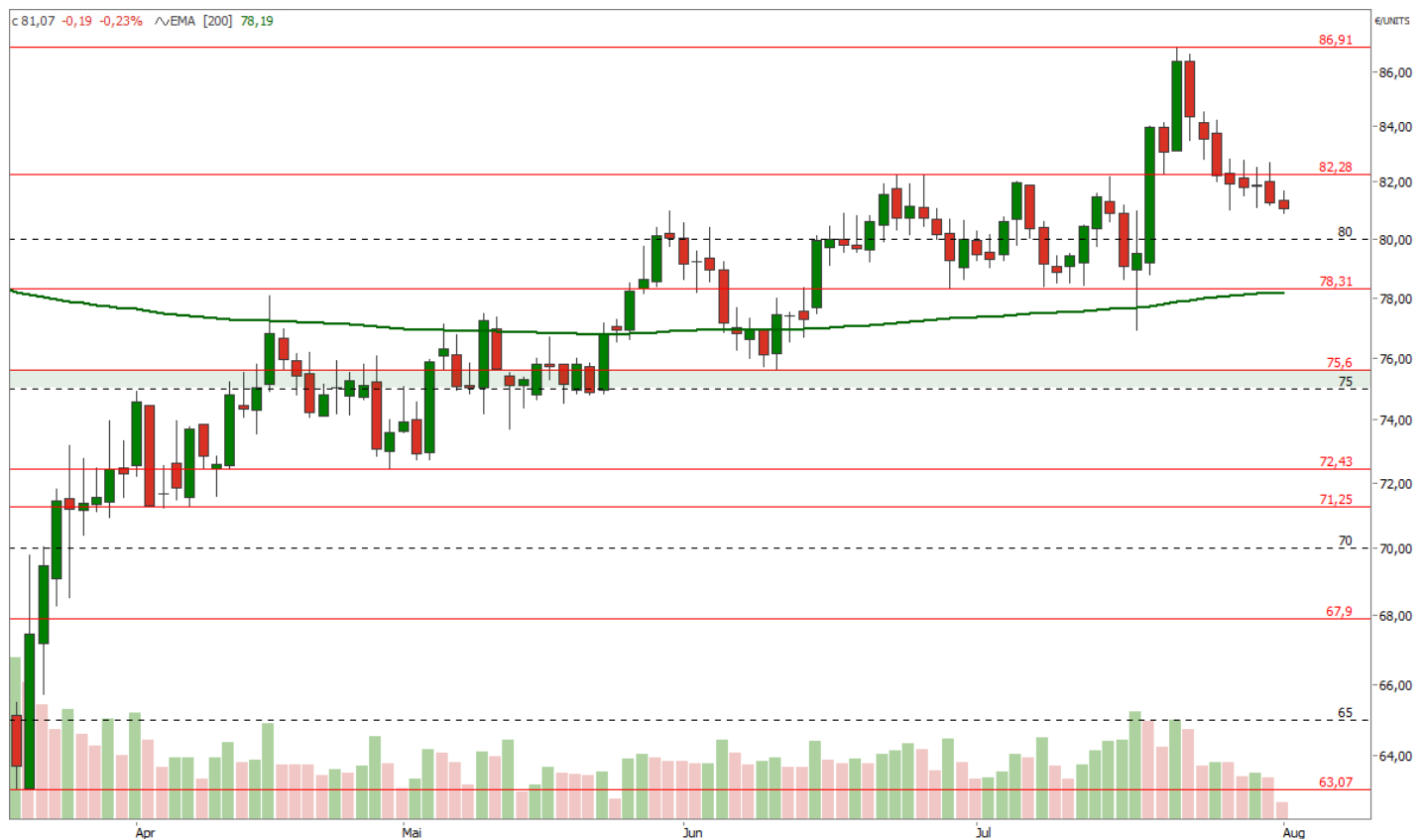
WeeklyReport

↗ Hedging View • EUA

EUA-Dez-26-Future:

Nach der Aufwärtsrally in der KW 30 und einem neuen Hoch bei 86,91 Euro/t CO₂ hält der Verkaufsdruck beim EUA Dez. 26 Future weiter an. Das CO₂-Zertifikat ist inzwischen sogar wieder unter die Hochpunkte von Juni/Juli bei 82,28 Euro/t CO₂ gefallen und nähert sich Stück für Stück der 80-Euro-Marke. Ein dynamischer Abverkauf stellt sich allerdings ebenfalls nicht ein. Aus rein charttechnischer Sicht ist zudem der mittelfristige Aufwärtstrend weiterhin völlig intakt. Mögliche relevante Marken für Absicherungen sind daher die psychologische 80-Euro-Marke und die Mehrfachtiefs bei 78,31 Euro/t CO₂ sowie die 200-Tage-Linie bei aktuell 78,19 Euro/t CO₂.

EUA-Dezember-Future



Anhänge

Disclaimer / Impressum

Herausgeber:

EnerChase GmbH & CO. KG, Taubnesselweg 5, 47877 Willich, Deutschland

Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18393 diese vertreten durch die

Geschäftsführer Stefan Küster und Dennis Warschewitz.

Risikohinweise

Die genannten Stoppmarken und Kursziele sind als Orientierungspunkte und Anlaufzonen zu verstehen und hängen maßgeblich vom eigenen Risiko- und Moneymanagement ab.

Bitte achten Sie auf die genannten Unterstützungen und Widerstände, sie können entscheidende Marken für die weitere Kursentwicklung darstellen. Setzen Sie zudem bei Ihren Handelsaktivitäten selbständig Ihren Stopp in Abhängigkeit von Ihrer Positionsgröße und Ihres zur Verfügung stehenden Risikokapitals!

Keine Anlageberatung

Die Inhalte unserer Analysen dienen lediglich der Information und stellen keine individuelle Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar.

Haftungsausschluss

Die EnerChase übernimmt in jedem Fall weder eine Haftung für Ungenauigkeiten, Fehler oder Verzögerungen noch für fehlende Informationen oder deren fehlerhafte Übermittlung. Handlungen oder unterlassene Handlungen basierend auf den von der EnerChase veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung. Es wird jegliche Haftung seitens EnerChase ausgeschlossen, sowohl für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können.

Nutzungsbedingungen / Disclaimer

Die Analysen der EnerChase GmbH & Co. KG (im Folgenden „EnerChase“) richten sich an institutionelle professionelle Marktteilnehmer. Die Analysen von EnerChase sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von EnerChase veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Die Analysen beinhalten die subjektive Auffassung des Autors zum Energiemarkt aufgrund der ihm tatsächlich zur Verfügung stehenden Daten und Informationen, geben mithin sowohl hinsichtlich der Herkunft der Daten und Informationen als auch der hierauf aufbauenden Prognose den subjektiven Blick des Autors auf das Marktgeschehen wider im Zeitpunkt der Erstellung der jeweiligen Analyse.

1. Haftungsbeschränkung EnerChase

Wir übernehmen keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für

Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen auf der Website sowie in dieser Analyse wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte dieser Analyse, der Webseite oder des MarketLetters erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.

2. Schutzrechte

Eine vollständige oder teilweise Reproduktion, Übertragung (auf elektronischem oder anderem Wege), Änderung, Nutzung der Analysen oder ein Verweis darauf für allgemeine oder kommerzielle Zwecke ist ohne unsere vorherige schriftliche Zustimmung nicht gestattet. Die genannten und ggf. durch Dritte geschützten Marken- und Warenzeichen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Kennzeichenrechts und den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Berechtigten. Allein aufgrund der bloßen Nennung ist nicht der Schluss zu ziehen, dass Markenzeichen nicht durch Rechte Dritter geschützt sind. Die Autoren von EnerChase beachten in allen Publikationen die Urheberrechte der verwendeten Grafiken und Texte. Sie nutzen eigenhändig erstellte Grafiken und Texte oder greifen auf lizenzfreie Grafiken und Texte zurück. Bei Bekanntwerden von Urheberrechtsverletzungen werden derartige Inhalte umgehend entfernt. Jede vom deutschen Urheber- und Leistungsschutzrecht nicht zugelassene Verwertung bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Anbieters oder jeweiligen Rechteinhabers. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Einspeicherung, Verarbeitung bzw. Wiedergabe von Inhalten in Datenbanken oder anderen elektronischen Medien und Systemen. Die unerlaubte Vervielfältigung oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist nicht gestattet und strafbar. Der Inhalt der Analysen darf nicht kopiert, verbreitet, verändert oder Dritten zugänglich gemacht werden.

3. Hinweis nach § 85 WpHG

Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.

Wir möchten darauf hinweisen, dass die Autoren der Analysen zum Zeitpunkt der Analyseerstellung in den besprochenen Basiswerten investiert sein könnten. Im Gesellschafterkreis der EnerChase liegen weitere Beteiligungen an Unternehmen vor, die in den besprochenen Basiswerten investiert sein könnten. Jedoch besteht kein beherrschender Einfluss durch die betroffenen Gesellschafter (Offenlegung gemäß § 85 WpHG wegen möglicher Interessenkonflikte).

Eine Weitergabe der Inhalte an Unternehmen oder Unternehmensteile, die Finanzportfolioverwaltung oder unabhängige Honorar-Anlageberatung erbringen, ist nur gestattet, wenn mit EnerChase hierfür eine Vergütung vereinbart wurde. Die Informationen und Analysen sind nicht für Privatpersonen bestimmt.

Market data provided by ICE Data Services.

EnerChase GmbH & CO. KG
Taubnesselweg 5
47877 Willich
Deutschland
+49 2154 880 938 0

research@enerchase.de